

Guten Tag,

wir haben Agnes wieder nach Berlin geschickt, dort wird sie ja auch gebraucht. ist im Moment auch nicht so viel los, die Bremerinnen und Bremer sind wahrscheinlich vom plötzlichen Wintereinbruch so überrascht, dass jetzt gar nichts mehr läuft, sondern nur noch schlittert. Und wer nicht über die mit Eis und Schnee bedeckten Straßen schlittert, der war in den letzten Tagen beim Sechs-Tage-Rennen. Ein Muss in Bremen. In der Mitte fahren ein paar Männer (ich glaube, Frauen gibt es da gar nicht) mit dem Rad immer in der Runde und am Rande stehen jede Menge Menschen, dann auch Frauen, und saufen. Einige lassen auch blöde Sprüche ab, das sind wahrscheinlich Piraten, die können das gut, besonders über Frauen. Ganz öffentlich im Netz bezeichnen sie Journalistinnen als Prostituierte, wenn diese ihrem Job nachgehen. Steht so im Spiegel. Frau Özul, Frau Kaminski und ich waren entsprechend empört. Ich bezeichne meinen Kollegen ja auch nicht als Callboy, wenn er mal telefoniert. Aber Piraten sind seit alters her nicht unbedingt für gutes Benehmen bekannt.

Aber gutes Benehmen hat eine Rivalin der Gattin von unserem Ex-Kanzler Gerhard Schröder gezeigt, indem sie mal eben schnell zu den LINKEN gewechselt ist, nachdem sie bei der SPD nix mehr werden konnte. Ob sie hier was wird, lässt sich noch nicht sagen, das hängt auch davon ab, wie die Leute in Niedersachsen am Sonntag wählen werden. Frau Kaminski, Frau Özul und ich werden wieder einen Wahlsonntag vor dem Fernseher verbringen. Frau Özul backt dann wieder dieses wunderbare Backlava. Mit dem Zeug im Mund ist es egal, wie die Wahl ausgeht.

Spannend finden wir es ja auch, wie der Streit zwischen Sarah und Katja endet. Aber immerhin streiten zwei Frauen um die Führung. Oft genug ist es noch so, dass Frauen darum kämpfen, überhaupt mitreden zu dürfen, auch hier in Bremen. Es gibt da Bereiche in der Partei, die immer noch nur von Männern dominiert werden und so leicht lassen die sich nicht beiseite schieben.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Zum alljährlichen Gedenktag von Rosa und Karl sind meine Freundinnen und ich nicht nach Berlin gefahren, es war einfach zu kalt. Da waren die

Franzosen mit ihrem Sturm auf die Bastille weitsichtiger und haben den im Juli veranstaltet. Schön warm, so dass man den Tag jedes Jahr wieder feiern kann. Allerdings sind Karl und Rosa ermordet worden, und das zumindest mit Billigung der damaligen SPD – und insofern war es dann vielleicht doch weitsichtig von denen, das im Januar zu tun. Sie haben wohl gehofft, dass bei der Kälte später keiner ans Grab geht.